



# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE AACHEN

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Presse- und Informationsstelle der RWTH Aachen  
51 Aachen, Templergraben 55

Nr. 4  
Seite 11-12

23. November 1971

Redaktion: H. Bertram  
Telefon: 422 2612

### Richtlinien

für die Zulassung von Studienanfängern der Fachrichtung  
Psychologie im Studienjahr 1971/72  
(Studienanfänger werden nur zum Wintersemester auf-  
genommen)

Anzahl der Plätze für Studienanfänger im Studienjahr  
1971/72:

40

#### 1.0 Allgemeines

- 1.1 Die für Studienanfänger zur Verfügung stehenden  
Studienplätze werden verteilt:  
zu 60 % an Bewerber, die nach Eignung und Lei-  
stung ausgewählt werden,  
zu 40 % an Bewerber, die nach dem Zeitpunkt  
des Erwerbs der Hochschulreife ausge-  
wählt werden.

- 1.2 Von der Gesamtzahl der Studienplätze für Stu-  
dienanfänger werden vorab

- 1.21 10 % für Härtefälle,
- 1.22 5 % für ausländische Bewerber,
- 1.23 5 % für Bewerber, die aufgrund des ge-  
meinsamen Runderlasses des Kultusmi-  
nisters NW — II B 3.36-52/2 Nr. 936/71  
— und des Ministers für Wissenschaft  
und Forschung — II A 1.36-52/2 Nr.  
832 II/71 — vom 24. März 1971 be-  
rechtigt sind, an einer Hochschule im  
Land Nordrhein-Westfalen zu studie-  
ren. Die Zahl der Studienplätze ver-  
mindert sich um die Hälfte, wenn die  
Zahl der Bewerber dieses Personen-  
kreises kleiner ist als das Doppelte  
der Platzquote von 5 %.

Können diese Quoten nicht ausgeschöpft wer-  
den, so sind die restlichen Plätze nach Ziff. 1.1  
zu vergeben.

- 1.3 Studienfachwechsler unterliegen den gleichen Be-  
dingungen wie Studienanfänger.
- 1.4 Bewerber, denen kein Studienplatz zugeteilt wird,  
können in der Fachrichtung Psychologie nicht ein-  
geschrieben werden.

#### 2.0 Auswahl nach Eignung und Leistung

- 2.1 Der Rang der Bewerber wird durch die aus Noten  
des Reifezeugnisses ermittelte Durchschnittsquote  
bestimmt. Bei Notengleichheit entscheidet das Los.
- 2.2 Die Noten in den Fächern: Religion, Kunst-  
erziehung, Musik und Leibesübungen werden nicht ge-  
wertet.
- 2.3 Aus den Noten der übrigen einschl. der am Ende  
der 11. Klasse abgeschlossenen Fächer wird eine  
Durchschnittsnote gebildet. Die Noten in zusätz-  
lichen Unterrichtsveranstaltungen bleiben außer  
Betracht.
- 2.4 Die Beurteilung der Eignung und Leistung bei Be-  
werbern mit besonderen Bildungsnachweisen wird  
im Einzelfall geregelt.

#### 3.0 Auswahl nach dem Zeitpunkt des Erwerbs der Hoch- schulreife

- 3.1 Der Rang der Bewerber wird bestimmt durch das  
Jahr, in dem die Hochschulreife erworben wurde,  
und zwar so, daß der Bewerber des älteren Jahr-  
ganges den Vorrang hat. Reifezeugnisse, die in  
Berlin und Hamburg zwischen dem 1. Januar und  
dem 31. März erworben wurden, werden als Reife-  
zeugnisse des vorausgegangenen Jahres gerech-  
net.
- 3.2 Ist unter den Bewerbern des gleichen Jahrganges  
zu wählen, so wird der unter Ziff. 2.0 dargestellte  
Maßstab angewandt.
- 3.3 Zur Auswahl nach dem Zeitpunkt des Erwerbs der  
Hochschulreife werden grundsätzlich nur Bewerber  
zugelassen, die das Reifezeugnis oder den ent-  
sprechenden Bildungsnachweis vor weniger als  
6 Jahren erworben haben. Die Frist wird gerech-  
net vom Beginn des Semesters, zu dem die Zu-  
lassung begehrt wird. Ausnahmen sind zulässig.

#### 4.0 Auswahl nach Härtegesichtspunkten

- 4.1 Bewerber, die sich in Aachen an erster Stelle be-  
worben haben und nach Ziff. 2.0 und 3.0 nicht be-  
rücksichtigt werden konnten, können im Rahmen  
der unter 1.21 aufgeführten Sonderquote zugelas-  
sen werden, wenn die Versagung der Zulassung  
im Einzelfall eine besondere Härte bedeuten wür-  
de.
- 4.2 Härtegründe liegen insbesondere dann vor,  
wenn der Bewerber die Hochschulreife auf dem  
2. Bildungsweg erworben hat,  
wenn der Bewerber bisher eine fachnahe Berufs-  
tätigkeit ausgeübt hat,  
wenn Alter und Gesundheit des Antragstellers  
bzw. des für ihn Unterhaltspflichtigen eine bald-  
ige Studienaufnahme geraten erscheinen lassen.

#### 5.0 Auswahl der Absolventen von Ingenieurschulen oder gleichrangigen Bildungseinrichtungen (Ziff. 1.23)

Die Studienplätze für Absolventen der Ingenieursch-  
ulen oder gleichrangiger Bildungseinrichtungen wer-  
den durch das Los verteilt.

#### 6.0 Sonderregelung für Wehr- oder Wehersatzdienst- absolventen

- 6.1 Studienbewerber, die den Wehr- oder Wehr-  
ersatzdienst absolviert haben, werden bevorzugt  
zugelassen, wenn vor der Einberufung in der  
Fachrichtung Psychologie Zulassungsbeschrän-  
kungen nicht bestanden.
- 6.2 Soweit nach Einführung der Zulassungsbeschrän-  
kung sich die Zulassungsaussichten eines Wehr-  
dienst- oder Wehersatzdienstabsolventen nach  
Ableistung des Wehrdienstes oder Ersatzdienstes  
gegenüber dem Zeitpunkt der Einberufung ver-  
schlechtert haben, soll dieser Nachteil ausgegli-  
chen werden.

#### 7.0 Auswahl ausländischer Studienbewerber

- 7.1 Ausländische Studienbewerber werden nach Lei-  
stungs Gesichtspunkten zugelassen.

7.2 Bewerber mit Zeugnissen deutscher Schulen im Ausland sind vorrangig zu berücksichtigen.

7.3 Studienbewerber, die das Studienkolleg besucht haben, soll die baldige Aufnahme des Studiums an der betreffenden Hochschule ermöglicht werden.

## 8.0 Verfahren

8.1 Alle deutschen Bewerber müssen den Antrag auf Zulassung an die Zentrale Registrierstelle für Studienbewerber (ZRS), 2000 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30, auf dem von ihr herausgegebenen Vordruck richten. Weitere Bewerbungsunterlagen sind mit Ausnahme der unter Ziff. 8.2 genannten Fälle weder an die ZRS noch an den Rektor der RWTH Aachen einzureichen. Bewerbungen zum Wintersemester 1971/72 müssen bis zum 15. Juli 1971 (Ausschlußfrist) an die ZRS abgesandt werden (Datum des Poststempels). Die Nichteinhaltung dieser Frist führt zum Ausschluß des Bewerbers.

8.2 Folgende deutschen Bewerber haben zusätzlich zur Bewerbung bei der ZRS beim Rektor der RWTH Aachen — Sekretariat —, 51 Aachen, Templergraben 55, eine Abschrift oder Kopie ihres Ausbildungsnachweises einzureichen:

- a) Bewerber, die **nicht** im Besitz eines deutschen Reifezeugnisses sind (z. B. ausländischer Vorbildungsnachweis, Zeugnis einer Ingenieurschule oder einer gleichrangigen Bildungseinrichtung, Zeugnis einer Pädagogischen Hochschule, Zeugnis über die Begabtensonderprüfung),
- b) Bewerber mit fachgebundenem Abitur,
- c) Bewerber, die das Reifezeugnis oder den sonstigen Bildungsnachweis vor mehr als 6 Jahren erworben haben,
- d) Bewerber, die eine soziale Härte gem. Ziff. 4.0 geltend machen (diese Bewerber haben außerdem einzureichen:  
Lebenslauf,  
Begründung des Härtefalles und  
ggf. Unterlagen, die den Härtefall belegen).

Die Unterlagen sind bis spätestens 10. 8. 1971 (Ausschlußfrist) unter Angabe der Registriernummer und mit dem Vermerk „Psychologiebewerber“ einzureichen.

Härtefallbewerber vermerken zusätzlich den Buchstaben H auf dem Umschlag. Die Nichteinhaltung der Frist führt zum Ausschluß des Bewerbers. Unterlagen, die an eine andere Stelle als die oben genannte eingereicht werden, gelten als nicht fristgerecht abgegeben.

8.3 Die Auswahl der Bewerber gem. Ziff. 2.0, 3.0, 5.0 und 7.0 obliegt der Hochschulverwaltung.

8.4 Über die Auswahl gem. Ziff. 4.0 und 9.0, die Anwendung der Ziff. 6.0 sowie über strittige Fragen bei der Anwendung dieser Richtlinien entscheidet der Zulassungsausschuß des Instituts für Psychologie nach pflichtgemäßem Ermessen. Über die Sitzungen des Zulassungsausschusses ist ein Beschlußprotokoll zu fertigen.

8.5 Die Hochschulverwaltung benachrichtigt unverzüglich die Bewerber, deren Gesuch berücksichtigt

wurde. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß über den zugeteilten Arbeitsplatz anderweitig verfügt wird, falls der Bewerber nicht innerhalb einer Woche seit Zugang des Bescheides schriftlich mitteilt, daß er die Zuteilung annimmt.

8.6 Wird ein bereits zugeteilter Arbeitsplatz nicht in Anspruch genommen, so wird dieser dem in der Rangliste aufgeführten nächsten Bewerber zugewiesen, der sich in Aachen mit 1. Orts- und Fachpräferenz beworben hat.

8.7 Die Hochschulverwaltung unterrichtet die Bewerber, deren Gesuch nicht berücksichtigt wurde, über die Gründe der Ablehnung und über ihren Platz in der Rangliste der Bewerber.

## 9.0 Zulassung von Studienfortsetzern

9.1 Studienfortsetzer vom 2. Semester an können grundsätzlich nicht zugelassen werden. Sofern durch Ausscheiden von Studenten aus dem Psychologiestudium an der RWTH Aachen Studienplätze freiwerden, entscheidet über die Vergabe der freien Plätze der Zulassungsausschuß des Instituts für Psychologie. Der Zuzulassende muß die gleiche Studiendauer besitzen, die derjenige, der den Studienplatz abgegeben hat, zum Zeitpunkt dieser Zulassung besessen hätte.

9.2 Studienfortsetzer richten ihren Antrag auf Zulassung bis zu den jeweiligen Bewerbungsterminen (31. 1. für das Sommersemester und 10. 8. für das Wintersemester) an den Rektor der RWTH Aachen — Sekretariat —, 51 Aachen, Templergraben 55.

Der Minister  
für Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

III A 5 43-07/10/1 Nr. 1431/71

4 Düsseldorf, den 30. September 1971

Der vom Senat aufgrund der Kapazitätsberechnung beschlossenen Beschränkung der Zulassungsquote auf 40 Studienanfänger stimme ich hiermit zu.

Den von der Hochschule vorgesehenen Zulassungsrichtlinien stimme ich ebenfalls zu mit der Maßgabe, daß entsprechend den mit Erlaß vom 5. Mai 1970 (Az. H II A 6 44/01/170 Nr. 549/70) bestimmten Richtlinien bei der Auswahl der Bewerber ergänzend berücksichtigt werden die Regelungen der Ziffern:

2.4 (Bewerber mit besonderen Bildungsnachweisen),

7.1 (Bewerber mit Zeugnissen deutscher Schulen im Ausland),

7.2 (Bewerber mit Studienkolleg-Abschluß).

Im Auftrag:  
gez. Litt